

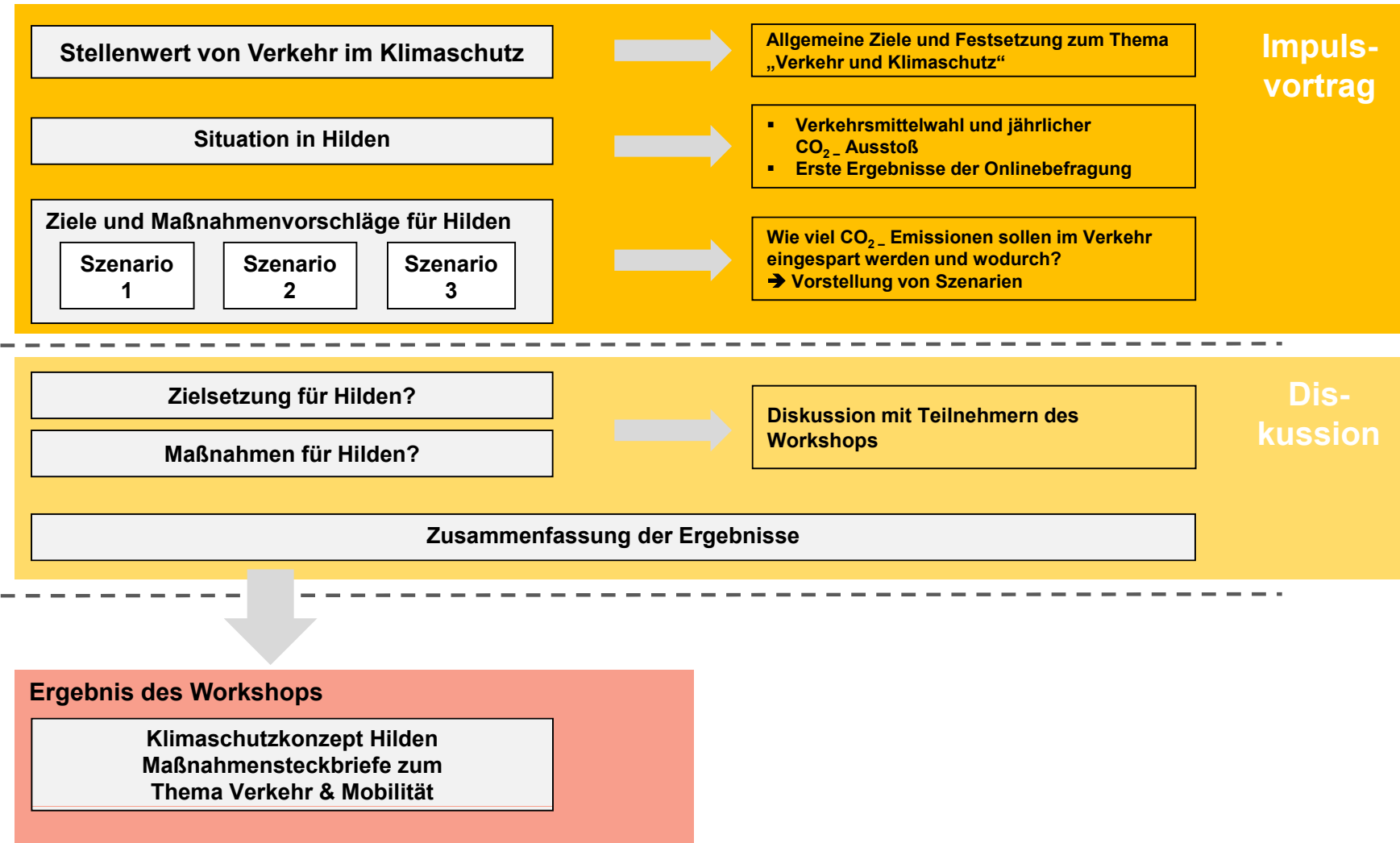
Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Hilden

- Schwerpunkt „Verkehr & Mobilität“ -

Impulsvortrag und Moderation
Dipl.- Ing. Jean-Marc Stuhm



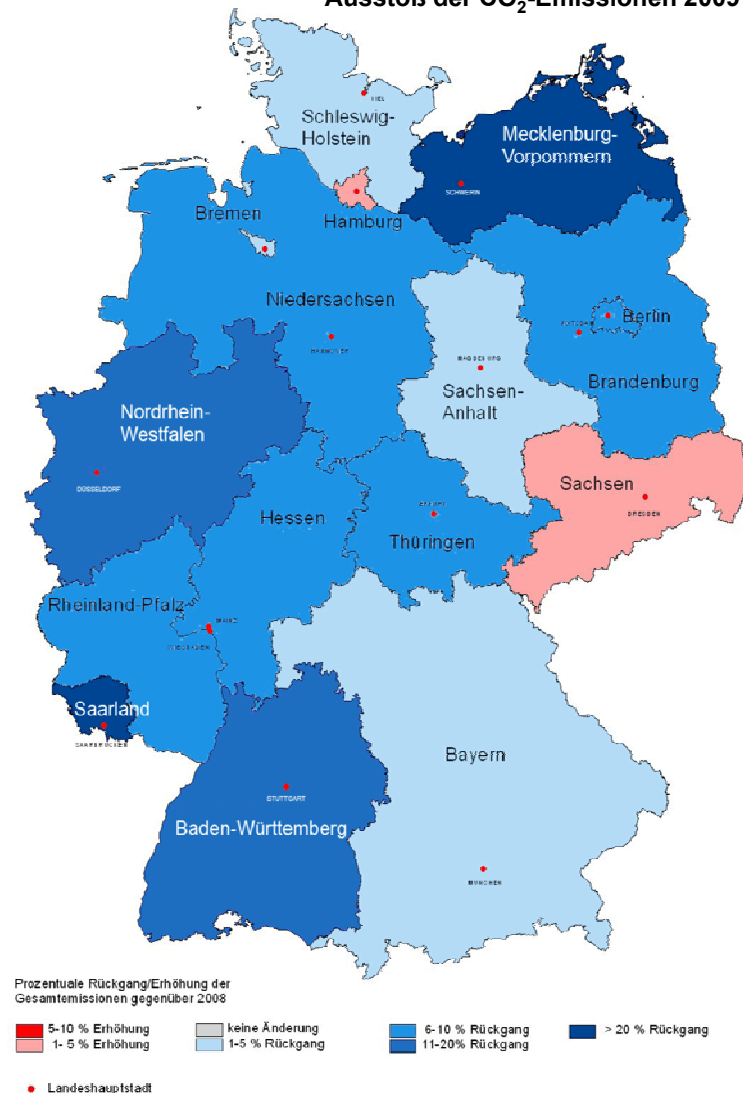
Hilden



Stellenwert von Verkehr im Klimaschutz

Allgemeine Ziele

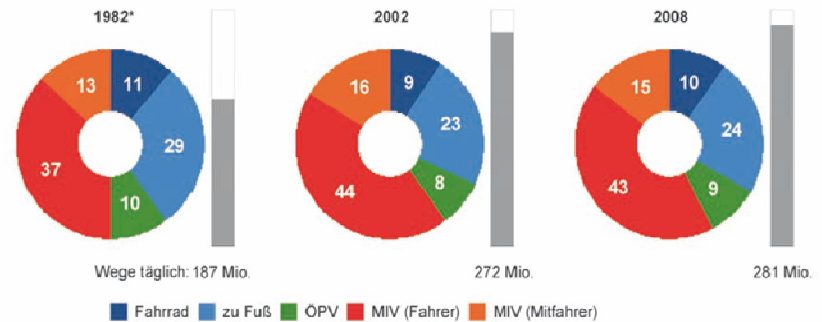
- Begrenzung der globalen Erwärmung als große Herausforderung des 21. Jahrhunderts
- Hauptverantwortlich für Klimawandel ist Kohlendioxid (CO₂)
- Seit 1994 Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen
- Kyoto-Protokoll seit 2005 in Kraft
 - ➔ Ziel: gefährlichen und menschlich verursachten Eingriff in das Klimasystem der Erde zu verhindern
 - ➔ Bis 2012 den Ausstoß von Treibhausgasen um insg. 5,2% ggü. 1990 verringern (neue Grenzwerte werden aktuell verhandelt)
- Integriertes Energie- und Klimaschutzprogramm (IKEP) der Bundesregierung 2007
 - ➔ **Allgemeines Ziel: Treibhausgas-Emissionen bis 2020 um 40% gegenüber 1990 verringern (inkl. Reduzierung im Bereich Verkehr)**
- Nach § 3 Klimaschutzgesetz NRW (Entwurf Stand 26.06.2012)
 - ➔ **Verringerung der Treibhausgas-Emissionen in NRW bis 2020 um 25% gegenüber 1990 und um min. 80% bis 2050 zu verringern (inkl. Reduzierung im Bereich Verkehr)**
 - ➔ **nur Ziele werden festgelegt, Maßnahmen sollen später im Klimaschutzplan benannt werden, dann alle 5 Jahr fortgeschrieben werden**

Ausstoß der CO₂-Emissionen 2009


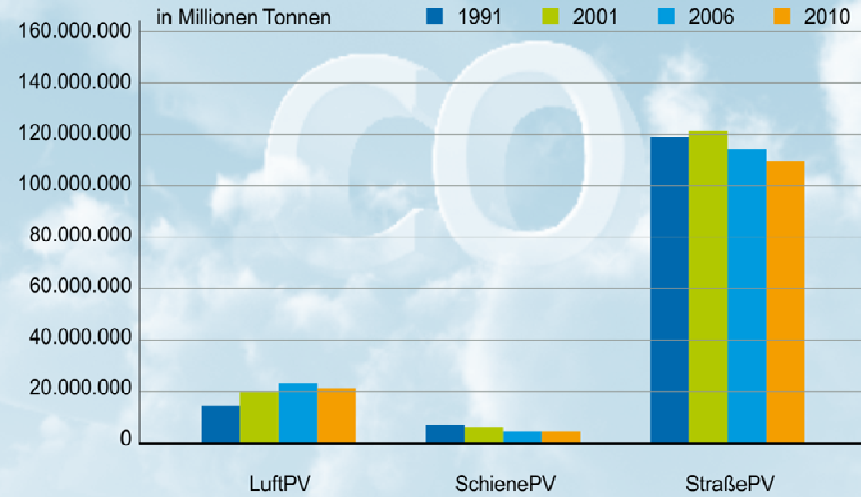
Stellenwert von Verkehr im Klimaschutz

- Zum Erreichen der Klimaschutzziele der Bundesregierung müssen die Emissionen in allen Bereichen drastisch gesenkt werden - auch im Verkehrssektor
- **Der motorisierte Individualverkehr ist die größte Quelle an CO₂-Emissionen im Personenverkehr → Je mehr Sprit ein Fahrzeug verbrennt, desto mehr CO₂ stößt es aus.**
- In den letzten 20 Jahren zwar Rückgang der CO₂-Emissionen (CO₂) in Deutschland - Zunahme des Anteils des Verkehrssektors jedoch deutlich → **Weiterhin steigendes Bedürfnis nach Mobilität, Wege werden länger, Lebensstile individueller und der Pkw-Bestand größer**
- Verkehr seit vielen Jahren wesentliche städtische Kohlendioxid-Quelle, ein Viertel der in Deutschland ausgestoßenen Treibhausgas-Emissionen stammen aus dem Verkehrssektor.
→ **Straßenverkehr ist für einen höheren Ausstoß von CO₂ verantwortlich als das Flugzeug**
- **Die Städte leiden am stärksten unter Überlastung, schlechter Luftqualität und Lärmbelästigung**
- Bei Heizung und Stromerzeugung gehen durch Effizienzverbesserungen und regenerative Energien die CO₂-Emissionen deutlich zurück
- **Die CO₂-Emissionen des Verkehrssektors stagnieren bestenfalls, aber auf hohem Niveau**

Modal Split (Verkehrsaufkommen) – KONTIV 1982 Westdeutschland, MID 2002 und MID 2008



CO₂-Emissionen des Personenverkehrs 1990-2010



Daten aus UBA-Trenmod-Inlandsbilanz

Instrumente und Maßnahmen

Allgemein

- Das gesellschaftliche Bewusstsein über Maßnahmen zur CO₂-Einsparung und zum Klimaschutz schärft sich zunehmend. Diskussionen um Hybrid- und Elektrofahrzeuge, Emissionsgrenzwerte oder die Einrichtung von Umweltzonen in Innenstädten beherrschen die öffentliche Meinung
- Verantwortung nicht nur bei jedem Einzelnen
→ **Politik muss die richtigen Anreize setzen**
- Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel
- Besteuerung des besonders klimaschädlichen Flugverkehrs
- Verbindliche CO₂-Grenzwerte
- Generelles Tempolimit auf Autobahnen
- CO₂-basierte Kfz-Steuer
- Reform der Dienstwagenbesteuerung
- Sparsamer Umgang mit Treibstoffen
- Unnötige Fahrten und Transporte vermeiden

Klimaverträgliche Mobilität bedeutet mehr Lebensqualität, weniger Kosten, mehr Verkehrssicherheit und eine intakte Umwelt

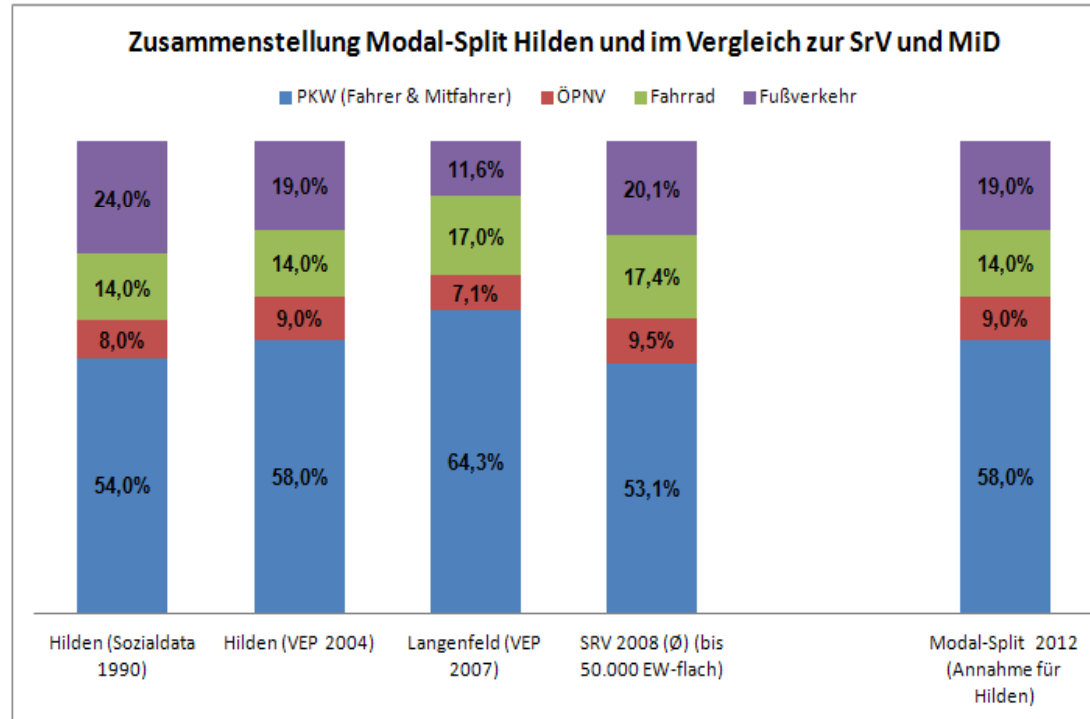




Verkehrsaufkommen und Mobilität in Hilden

Mobilitätsdaten der Einwohner aus Hilden

- Letzte Mobilitätsbefragung wurde im Jahre 2001 im Rahmen der Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans durchgeführt.
- Von Socialdata liegen Mobilitätsdaten von 1990 vor.
- Im Vergleich hierzu die Mobilitätswerte der Stadt Langenfeld von 2007 sowie die Auswertung der SrV von 2008 für Mittelstädte bis 50.000 EW
- Für 2012 Werte aus dem VEP 2004 übernommen
- Durchschnittliche Wegelänge gemäß SrV 2008 mit 8,3 km pro Weg



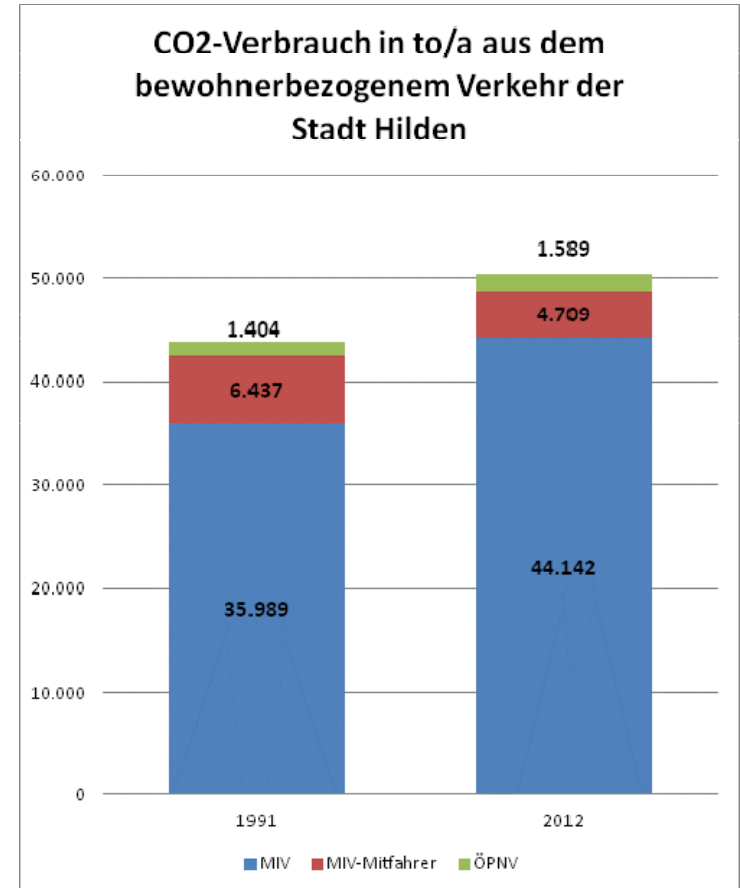
- **Für 2013 eine neue Mobilitätsbefragung erwartet**
Teilnahme an der SrV- Befragung der TU Dresden gemeinsam mit dem Kreis Mettmann

Durchschnittlicher jährlicher CO₂-Ausstoß im Verkehrsbereich

- Kohlendioxid (CO₂) ist das bei weitem bedeutendste Klimagas
- Direkte CO₂-Emissionen des Verkehrs machten im Jahr 2004 rund 20% des gesamten CO₂ in Deutschland aus
- CO₂-Ausstoß je nach Verkehrsmittel unterschiedlich:
 - KFZ-Verkehr ca. 150g CO₂/km (Mitfahrer: 75 g CO₂/km)
 - Bus/Bahn durchschnittlich 30g CO₂/km
 - Fußgänger und Radfahrer bewegen sich CO₂-neutral

Jährlicher CO₂-Ausstoß im Verkehrsbereich in Hilden

- Hilden hatte im Jahr 2010 einen Schadstoffausstoß von ca. 493.600 to/a CO₂. Davon entfallen ca. 162.000 Tonnen auf den Verkehr (ca. 38%) (Berechnung nach ECORegion)
 - ➔ 2,91 to CO₂ pro Jahr und EW
 - ➔ zum Vergleich Stadt Langenfeld:
 - ca. 180.000 to/a CO₂ (bei 59.200 EW = 3,02 CO₂ pro Jahr und EW)
 - ➔ Bundesdurchschnitt 2 to CO₂ pro Jahr und EW
- Darin enthalten sind alle Verkehrsarten nach dem Verursacherprinzip enthalten:
 - *Wirtschaftsverkehr und Güterverkehr*
 - *Anteil am Flugverkehr sowie Bahnverkehr*
- Betrachtung hier nur auf den reinen bewohnerbezogenen Verkehr (2012)
 - ➔ 2012: ca. 50.440 Tonnen CO₂
 - ➔ 1991: ca. 43.830 Tonnen CO₂



Vorläufige Ergebnisse der Onlinebefragung zum Klimaschutz in Hilden bis zum 30.11.2012

- 50 Bürger haben teilgenommen (76% männlich; 24% weiblich)
- 90% hiervon halten das Interesse an den Themen „Energie und Klimaschutz“ in Hilden für sehr hoch bzw. hoch
- 56 % der Teilnehmer sind keine Maßnahmen zum Klimaschutz in Hilden bekannt

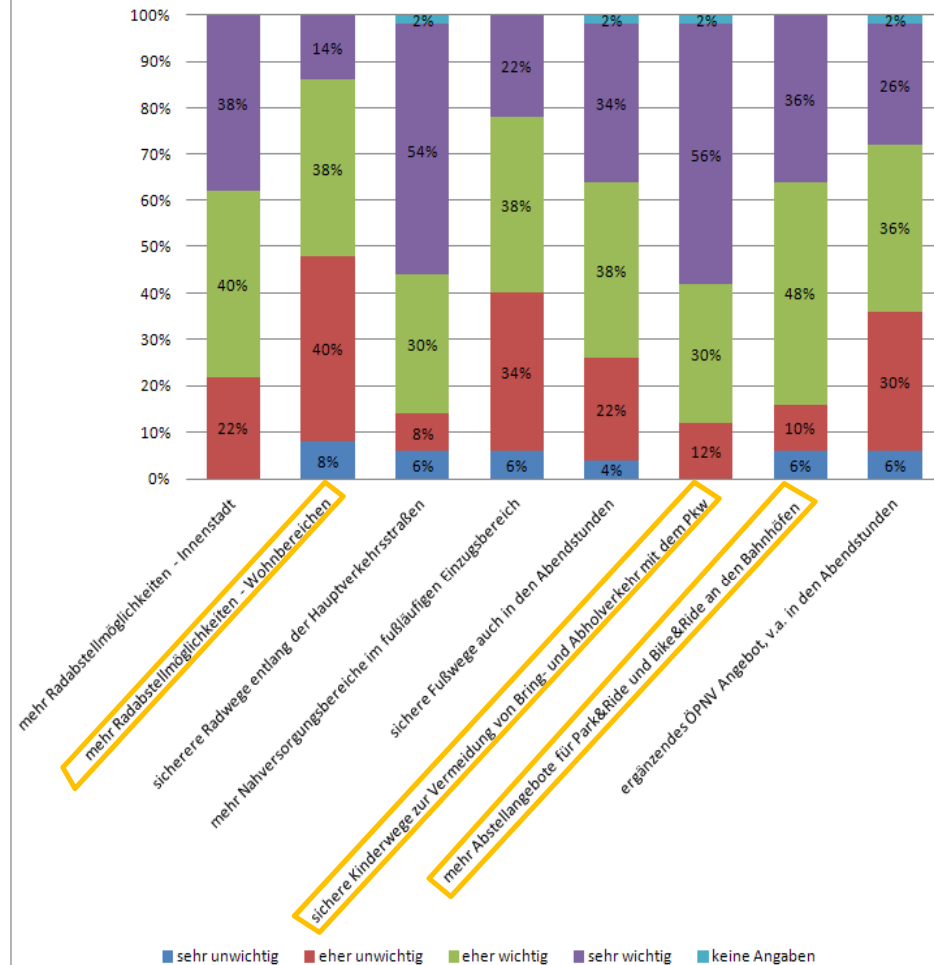
Gründen für die Nicht-Nutzung des ÖPNV/Fahrrades in Hilden:

- 25% (bzw. 16%), dass sie das Auto für Anschlussziele benötigen
- 20%, dass der Fahrpreis zu hoch sei bzw. aufgrund Probleme beim Fahrscheinkauf
- 20%, dass ihre bevorzugten Ziele nicht erreicht werden
- 18% (bzw. 28%) gaben sonstiges an

Wichtige Maßnahmen für den Klimaschutz in Hilden:

- Sichere Kinderwege zur Vermeidung von Bring- und Abholverkehr mit dem Pkw (86%)
- Sichere Radwege entlang Hauptverkehrsstraßen (84%)
- mehr Abstellangebote für Park&Ride und Bike&Ride an den Bahnhöfen (84%)

Für wie wichtig halten sie folgende Maßnahmen zum Klimaschutz in Hilden?
(n = 50)



Ergebnisse aus der Haushaltsbefragung

- 200 Haushalte (40 HH je Personengruppe) wurden angeschrieben für die Befragung am Stichtag 20.11.2012 oder 22.11.2012
- 33 Haushalte haben geantwortet (Rücklaufquote: 16,5%)
 - Familien: 9 (27,3%)
 - Paare unter 50: 5 (15,2%)
 - Paare über 50: 5 (15,2%)
 - Singles: 4 (12,1%)
 - Über 65 Jährige: 10 (30,3%)
- Keine neuen Kenntnisse
 - typische Mobilitätsverhalten der Personengruppen
 - Berufstätige nutzen das Auto
 - Mütter benutzen das Auto zum bringen und holen ihre Kinder, zum einkaufen ...
 - Singles sind vorwiegend mit Rad unterwegs
 - Rentner haben kaum Wegebeziehungen. Diese entweder mit Auto oder zu Fuß
- Nur zwei Haushalte hatten Interesse an einem Workshop zum Thema Klimaschutz

Büro StadtVerkehr - B.U.P.
Städtebau | Verkehrsplanung

Mobilitätsbefragung

im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes Hilden

Ihre Teilnahme an der Befragung ist freiwillig!
Da der Erfolg der Untersuchung entscheidend von Ihrer Unterstützung abhängt, bitten wir Sie sich zu beteiligen. Alle Angaben werden vertraulich behandelt und anonymisiert ausgewertet!

Die Unterlagen zur Befragung bestehen aus:

- einem Haushaltsfragebogen: Er enthält allgemeine Fragen zu Ihrem Haushalt und den darin lebenden Personen,
- einem Personenfragebogen für 6 Personen - für Sie und alle weiteren Personen in Ihrem Haushalt ab 6 Jahren,
- einem Wegefragebogen für die Wege der verschiedenen Personen. In diesen Fragebogen trägt bitte jedes Haushaltsmitglied für den Stichtag seine zurückgelegten Wege ein.

Wichtige Hinweise zum Ausfüllen der Fragebögen:

- Bitte füllen Sie den Wegefragebogen nur für den Stichtag aus, der in dem Begleitschreiben des Bürgermeisters steht.
- Geben Sie das Datum des verwendeten Stichtages an.
- Wir empfehlen am Stichtag einen Zettel bei sich zu haben, um wichtige Angaben jedes von Ihnen zurückgelegten Weges zu notieren. Das erleichtert später das Ausfüllen des Wegefragebogens.
- Jeder Person wird auf dem Haushaltsfragebogen eine Nummer zugeordnet (1. Person, 2. Person usw.). Diese Nummer verwenden Sie bitte auch für den Wegefragebogen.
- Wenn in Ihrem Haushalt mehr als 6 Personen leben, notieren Sie die Angaben bitte auf einem gesonderten Blatt.
- Gleiches gilt auch, wenn eine oder mehrere Personen mehr als 8 Wege am Stichtag unternommen haben! Sie bitte das entsprechende Zeilen im Wegefragebogen!
- Für die meisten Fragen werden mögliche Antworten vorgegeben (Symbol: ☐). Bei einigen Fragen können Sie Ihre Antwort selbst formulieren (Symbol: _____).

Was ist ein Weg?

- Ein Weg ist immer nur einem bestimmten Zweck/Ziel (z. B. Einkauf, Arztbesuch) zugeordnet. Beispiel: Vom Arbeitsplatz zum Einkauf und dann nach Hause = 2 Wege!
- Auf einem Weg mit einem bestimmten Ziel/Zweck können mehrere Verkehrsmittel benutzt werden. Beispiel: Vom King zu Fuß zur Bushaltestelle, dann mit dem Bus weiter in das Wohngebiet und schließlich mit dem Fahrrad nach Hause = 1 Weg! Es ist ein Heimweg.
- Bitte tragen Sie alle Wege des gesamten Tages ein und vergessen Sie keinen Weg. Auch Fußwege, Heimwege und Rückwege sind für die Befragung wichtig.

Für weitere Informationen und bei Fragen erhalten Sie Auskunft unter:

Infotelefon: 02103-91159-17 (Mo - Fr 10 - 17 Uhr) Büro StadtVerkehr
Email: stumim@buero-stadtverkehr.de

Personenfragebogen
(nur für Personen ab 6 Jahr)

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
bitte beantworten Sie diesen Personenfragebogen für jedes
Eltern können den Fragebogen für ihre Kinder beantworten.
Es werden allgemeine Fragen zu Ihrer Fortbewegung aufgeführt.
Einige Fragen beziehen sich nur auf Ihren Stichtag.

Herzlichen Dank!

Fragen zu den einzelnen Personen im Haushalt (nur für 1. Person)	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person	6. Person
Besitzen Sie eine Zeitkarte für den öffentlichen Nahverkehr (z. B. Schüler/Schülerin, Wochen-, Monats-, Jahreskarte)?	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐
Besitzen Sie ein Fahrrad?	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐
Stand Ihnen am Stichtag ein Auto zur Verfügung?	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐
Welches Verkehrsmittel nutzen Sie in der Regel? (Fuß, Rad, Auto, Bus/Bahn etc.)						
Hat die Person am Stichtag Wege unternommen?	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐
Wenn nicht, nennen Sie uns bitte den Grund. Krankheit Körperliche Einschränkung keine außerhalb des Hauses Wieder sonstiges (bitte bezeichnen!)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
War der Tagesablauf am Stichtag so, wie an anderen gleichen Wochentagen auch?	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐	ja ☐ nein ☐
Wenn nicht, nennen Sie uns bitte den Grund. Urlaub außerhalb unterwegs keine außerhalb des Hauses Termine Krankheit sonstiges	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Wir bitten alle Haushaltsmitglieder, die Fragen auf dem Personenfragebogen möglichst selbstständig zu beantworten!

Seite 1

Seite 3



Ziele und Maßnahmenvorschläge für Hilden

Ziele und allgemeine Handlungsfelder im Bereich Verkehr



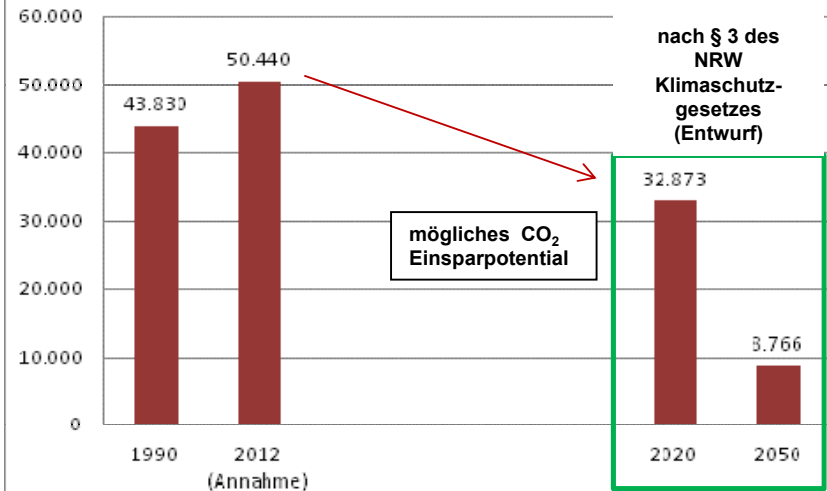
- Ziele für 2020 und 2050 nach §3 des NRW-Klimaschutzgesetzes nicht explizit verbindlich für den Verkehrsteil (jedoch Orientierungsrahmen!)

Drei mögliche Szenarien der CO₂-Reduzierung bis 2020 (Bezugsjahr 2012) für den einwohnerbezogenen Verkehr

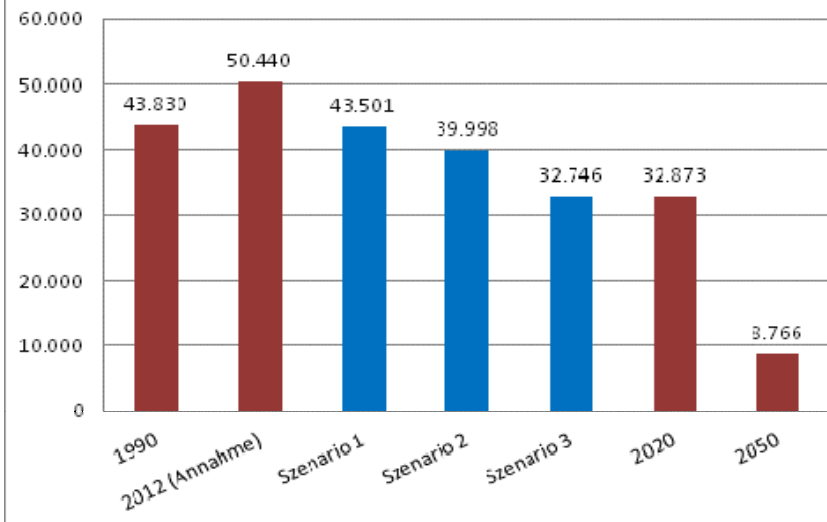
- Szenario 1: Reduzierung des CO₂ Ausstoßes um 15% (Zielgröße: Erreichen des Standes 1990)
- Szenario 2: Reduzierung des CO₂ Ausstoßes um 25% (Zielgröße: -10% gegenüber 1990 für den Verkehr)
- Szenario 3: Reduzierung des CO₂ Ausstoßes um 35% (Zielgröße: identisch mit dem Ziel des Landes NRW)

➔ **Welches Ziel soll für Hilden festgesetzt werden?**

CO₂- Aufwand in to/a in Hilden



CO₂- Aufwand in to/a in Hilden mit Szenarien bis 2020/2030

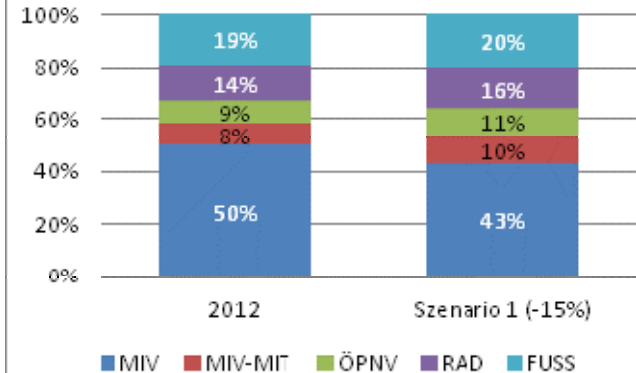
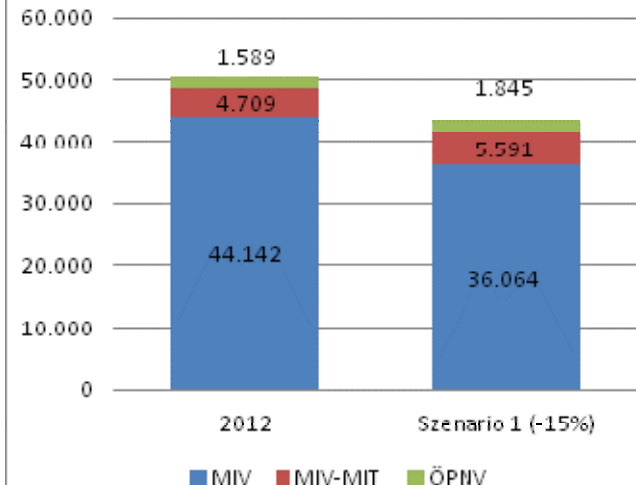


Szenario 1:
CO₂-Emissionen des Verkehrs in Hilden um 15% bis 2020 senken

- Erhöhung des Radverkehrsanteils am Modal Split um 2%
 - Ausbau und kontinuierliche Pflege der Radverkehrsangebote im Stadtgebiet (Radwegenetz)
 - Stellplatzsatzung für den Radverkehr (bereits umgesetzt)
 - Ausweitung Stellplatzangebote in der Innenstadt und an den Bahnhöfen (Hilden Süd)
 - Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Radverkehr als Nahbereichsmobilität im Stadtgebiet (BMM in Hilden)
- Erhöhung des ÖPNV-Anteils am Modal Split um 2%
 - Optimierung des Taktangebotes der Buslinien (Verbesserung der Verständlichkeit für Wahlfreie auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten)
 - Pünktlichkeitsoffensive für den SPNV (S1)
 - Weiterentwicklung der barrierefreien Haltestellen im Stadtgebiet
- Ergänzende Maßnahmen
 - Einführung von stationsgebundenem Carsharing an einem Standort (Stadtmitte oder Bahnhof)
 - Umsetzung betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) auf Pilotunternehmen und Stadtverwaltung

Ziel: Reduzierung des MIV-Anteils um 5%

- ➔ Reduzierung der CO₂ – Emissionen um ca. 6.900 t pro Jahr
- ➔ Energieeffizientere Fahrzeuge und Einsatz von E-Mobilität (-5%)

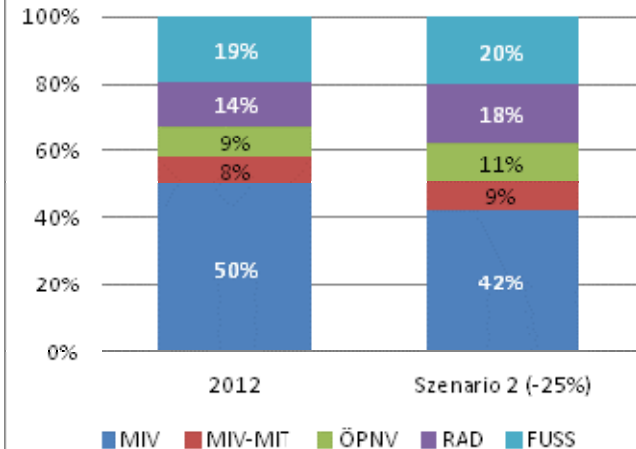
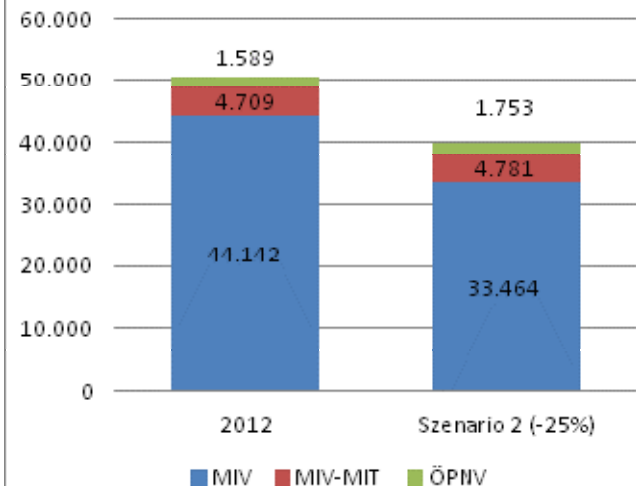
Modal-Split der einwohnerbezogenen Wege in Hilden

CO₂-Aufwand in t pro Jahr


Szenario 2:
CO₂-Emissionen des Verkehrs in Hilden um 25% bis 2020 senken

- Erhöhung des Radverkehrsanteils am Modal Split um 4%
Maßnahmen wie Szenario 1 plus:
 - Förderung von E-Räder durch Mitteln der erhöhten Parkraumbewirtschaftung
- Erhöhung des Fuß-Anteils am Modal Split um 1%:
 - Optimierung der Wege in der Innenstadt (Fußwegekonzept)
 - Stärkere Beachtung der Aspekte Sicherheit (Schulwege)
- Erhöhung des ÖPNV-Anteils am Modal Split um 2%
wie Szenario 1 plus:
 - Ergänzende Angebote in Zeiten schwacher Nachfrage (Abendstunden)
 - Umstellung auf klimaärmere bzw. neutrale Busfahrzeuge (Brennstoffzellen oder Hybrid -Busse)
- Ergänzende Maßnahmen, wie Szenario 1 plus:
 - Umsetzung von Ladestationen für E-Mobilität in den Stadtteilen (15 – 20 Stationen)
 - Umsetzung betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) auf weitere Unternehmen
 - Moderate Erhöhung der Parkraumbewirtschaftung insbesondere in der Innenstadt

Ziel: Reduzierung des MIV-Anteils um 7%

- ➔ Reduzierung der CO₂ – Emissionen um ca. 10.400 to pro Jahr
- ➔ Reduzierung der Wegelänge von 8,3 km auf 7,9 km
- ➔ Energieeffizientere Fahrzeuge und Einsatz von E-Mobilität (-5%)

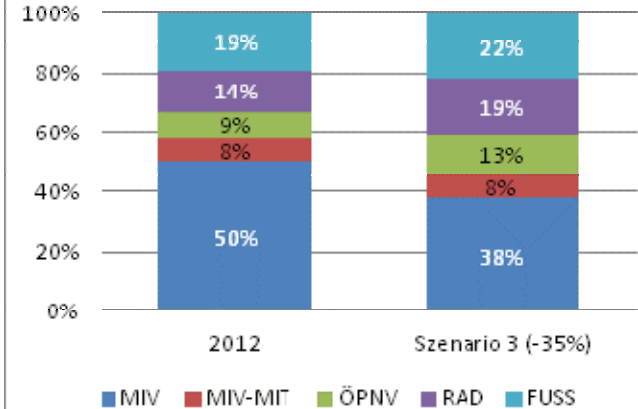
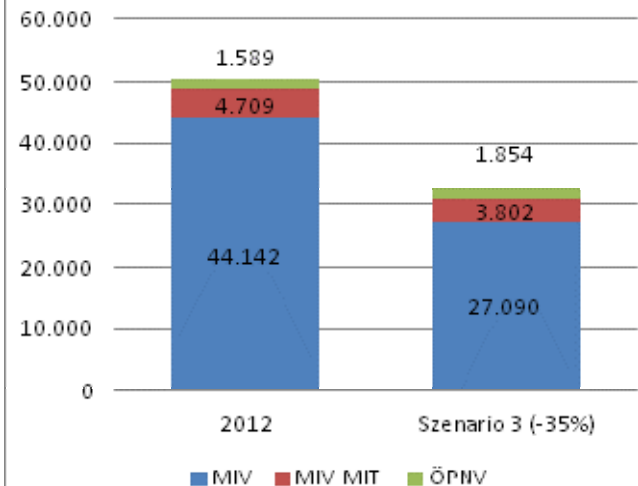
Modal-Split der einwohnerbezogenen Wege in Hilden

CO₂-Aufwand in to pro Jahr


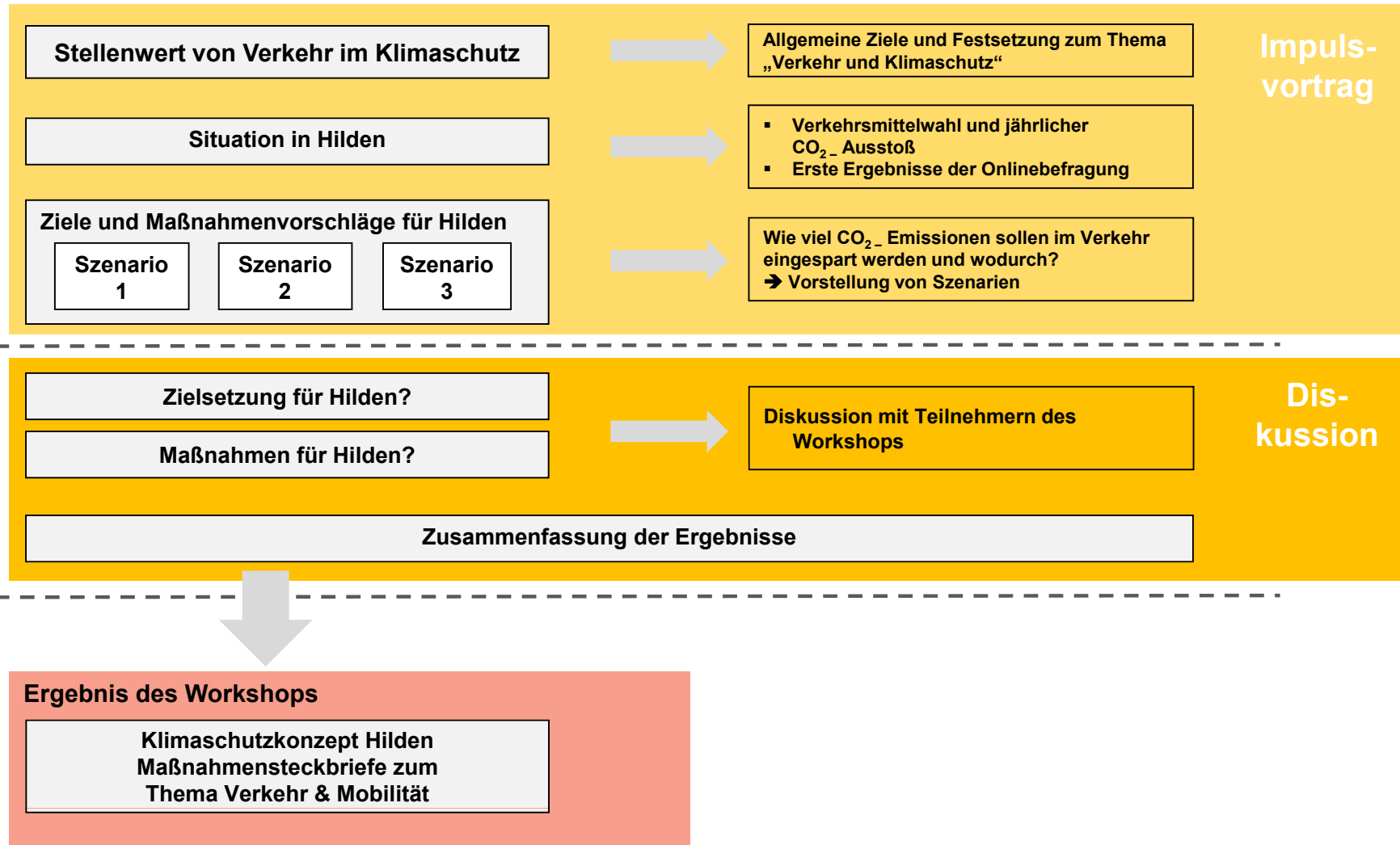
Szenario 3:
CO₂-Emissionen des Verkehrs in Hilden um 30% bis 2020 senken

- *Deutliche Reduzierung des MIV-Anteils um 12%*
 ➔ *Umsetzung machbar nur durch **Kombination von Angebotsmaßnahmen und restriktiven Maßnahmen** (Push- an Pull-Maßnahmen)*
- *Angebotsmaßnahmen wie Szenario 1 und 2 plus:*
 - *Einführung von stationsungebundenen Carsharing (Beispiel: Car2go, Drive-now usw.) mit ca. 40 bis 50 Fahrzeugen in Hilden*
 - *Deutlicher Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur auch in den Wohnbereichen (Wege, Stellplätze und Verkehrssicherheit)*
 - *Stationsungebundener Fahrradverleih*
 - *Kombination ÖPNV, Radverleih und Carsharing*
 - *Verdichtung Taktangebot im Busverkehr sowie Verdichtung Takt in der HVZ im SPNV*
- *Restriktive verkehrliche und siedlungsstrukturelle Maßnahmen:*
 - *Erhöhung der Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt*
 - *Direkte Grünphasen für Fußgänger und Radfahrer an den LSA-Anlagen*
 - *Reisezeitbeschleunigung im Busverkehr durch Buskaps und Busspuren an neuralgischen Abschnitten*
 - *Dezentrale wohnortnahe Versorgungsstandorte und soziale Einrichtungen (fußläufige Erreichbarkeit)*
 - *Regionale und interkommunale Erreichbarkeit der Arbeitsstandorte mit dem ÖPNV*

Ziel: *Reduzierung des MIV-Anteils um 12%*

- ➔ *Reduzierung der CO₂ – Emissionen um ca. 17.700 t pro Jahr*
- ➔ *Reduzierung der Wegelänge von 8,3 km auf 7,1 km*
- ➔ *Energieeffizientere Fahrzeuge und Einsatz von E-Mobilität (-5%)*

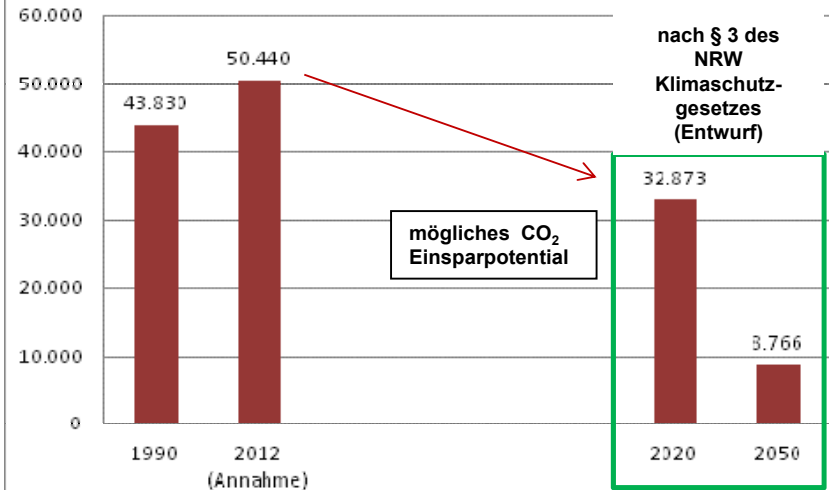
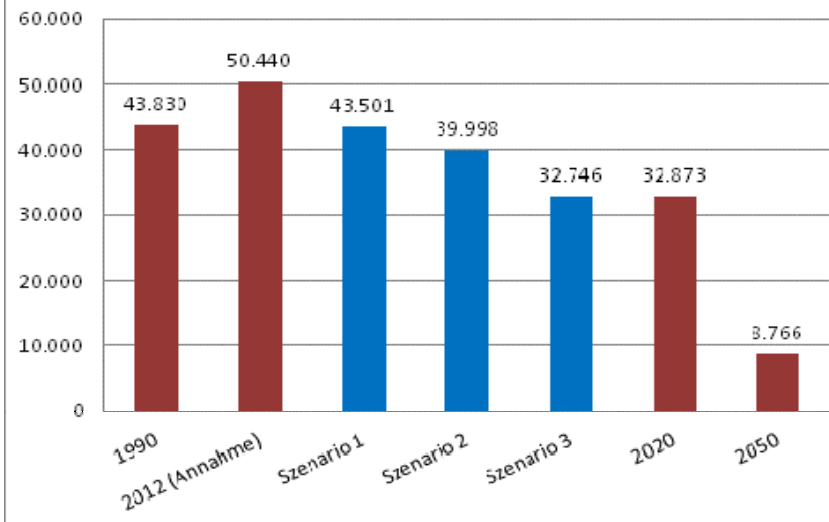
Modal-Split der einwohnerbezogenen Wege in Hilden

CO₂-Aufwand in t pro Jahr




Welches Szenario soll die Stadt Hilden für den Bereich Verkehr und Mobilität anstreben?

Szenarien für den bewohnerbezogenen Verkehr

- Szenario 1: Reduzierung des CO₂ Ausstoßes um 15%
(Zielgröße: Erreichen des Standes 1990)
- Szenario 2: Reduzierung des CO₂ Ausstoßes um 25%
(Zielgröße: -10% gegenüber 1990 für den Verkehr)
- Szenario 3: Reduzierung des CO₂ Ausstoßes um 35%
(Zielgröße: identisch mit dem Ziel des Landes NRW)

CO₂- Aufwand in to/a in Hilden

CO₂- Aufwand in to/a in Hilden mit Szenarien bis 2020/2030


Welche Handlungsfelder/ Maßnahmen sollen im Bereich Verkehr und Mobilität schrittweise bis 2020/2030 umgesetzt werden?

Liste der möglichen Maßnahmen

● Maßnahmen im Rad- und Fußverkehr

- *Ausbau und kontinuierliche Pflege der Radverkehrsangebote im Stadtgebiet (Radwegenetz)*
- *Stellplatzsatzung für den Radverkehr (bereits umgesetzt)*
- *Ausweitung Stellplatzangebote für den Radverkehr in der Innenstadt und an den Bahnhöfen (Hilden Süd)*
- *Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur auch in den Wohnbereichen (Wege, Stellplätze und Verkehrssicherheit)*
- *Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Radverkehr als Nahbereichsmobilität im Stadtgebiet (BMM in Hilden)*
- *Optimierung der Wege in der Innenstadt (Fußwegekonzept)*
- *Stärkere Beachtung der Aspekte Sicherheit (Schulwege)*

● Maßnahmen im ÖPNV-Bereich

- *Optimierung des Taktangebotes der Buslinien (Verbesserung der Verständlichkeit für Wahlfreie auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten)*
- *Ergänzende Angebote in Zeiten schwacher Nachfrage (Abendstunden)*
- *Umstellung auf klimaärmere bzw. neutrale Busfahrzeuge (Brennstoffzellen oder Hybrid –Busse)*
- *Pünktlichkeitsoffensive für den SPNV (S1)*
- *Weiterentwicklung der barrierefreien Haltestellen im Stadtgebiet*

● Ergänzende Maßnahmen

- *Einführung von stationsgebundenen Carsharing an einem Standort (Stadtmitte oder Bahnhof)*
- *Einführung von stationsungebundenen Carsharing (Beispiel: Car2go, Drive-now usw.) mit ca. 40 bis 50 Fahrzeuge in Hilden*
- *Umsetzung betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM) auf Pilotunternehmen und Stadtverwaltung bis zu anderen Unternehmen im Stadtgebiet*
- *Stationsungebundener Fahrradverleih*
- *Kombination ÖPNV, Radverleih und Carsharing*

● Restriktive Maßnahmen

- *Erhöhung der Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt*
- *Direkte Grünphasen für Fußgänger und Radfahrer an den LSA-Anlagen*
- *Reisezeitbeschleunigung im Busverkehr durch Buskaps und Busspuren an neuralgischen Abschnitten*
- *Dezentrale wohnortnahe Versorgungsstandorte und soziale Einrichtungen (fußläufige Erreichbarkeit)*
- *Regionale und interkommunale Erreichbarkeit der Arbeitsstandorte mit dem ÖPNV*